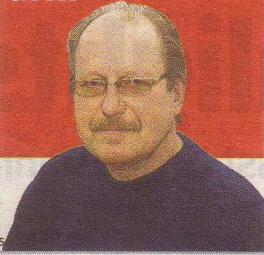


Kunst und Ästhetik liegen im Auge des Betrachters

Innovative und experimentelle Kunst beim elften Herbstsalon in Braunau

Hans Klumbies
braunau.red
@bezirksrunds



Die Besucher der Eröffnung des diesjährigen Herbstsalons im Stadttheater zeigten sich von der künstlerischen Vielfalt der gezeigten Werke begeistert. Der Herbstsalon gilt als die herausragende Kunstaussstellung zeitgenössischer Kunst im oberösterreichisch-bayerischen Grenzraum.

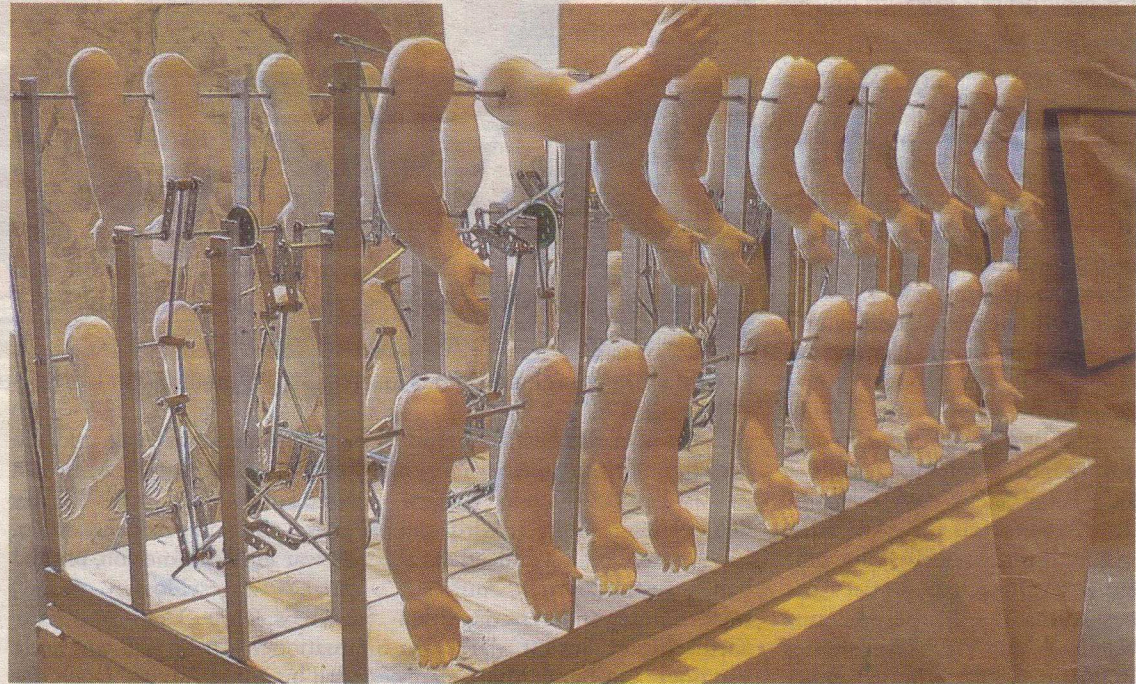
BRAUNAU (hk). Die Braunauerin Johanna Sturmayer hat das Objekt „Remember“, auch „Winke-Winke-Maschine zum Abschied“ genannt, geschaffen. Sie sagt über ihr Werk: „Das Winken dieser Hände ist ein neutrales Herbeiwinken, eine Aufforderung, vielleicht eine Ermahnung des Betrachters, innezuhalten und zu reflektieren. Die Puppe, ein Zitat aus einer vergangenen Lebensphase, einstiges Medium der Orientierung und Erkenntnis des Ichs und der Welt, erscheint nunmehr als Fragment, Anlass, den Fokus auf uns und unser Selbstkonzept zu richten.“

Künstler sind Suchende

Obmann der Künstlergruppe Herbstsalon ist der Kunsterzieher Peter Makowetz. Er ist mit einem Bild und einer Collage in der Ausstellung vertreten. Die Werke heißen „Bossachord Pieces“. In ihnen



Rainer Reinisch neben seinem Werk „Canbahre“.



„Winke-Winke-Maschine zum Abschied“ von Johanna Sturmayer aus Braunau.

Fotos: Klumbies

hat Peter Makowetz die Akkordfolgen des Bossa nova in Malerei verwandelt. Trotz aller Gegensätze und Verschiedenartigkeit gibt es eine Gemeinsamkeit der 18 ausstellenden Künstler. „Alle sind professionelle Künstler, die immer auch Suchende sind und sich klar gegen das Heer der Hobbykünstler abgrenzen“, erklärt Peter Makowetz. Wie jedes Jahr hat der Herbstsalon auch einen Gast aus dem Ausland eingeladen. Diesmal ist es Enrique Fuentes aus Mexiko. Die Galeristin Alexandra Grimmer beschreibt die Kunst des Mexikaners als wilde Malerei mit einer strahlenden Kraft.

Aus Müll mach Kunst

Zum ersten Mal beim Herbstsalon ist der Braunauer Architekt Karl Schleritzko, der in Wien lebt und die Renovierungsarbeiten an der Kaisergruft leitet. In den letzten drei Monaten hat er für die Ausstellung in Braunau 12 Steinskulpturen geschaffen. Die Steine werden geschnitten, gebohrt, geschliffen, poliert, Steinschichten miteinander verklebt oder einfach im Rohzustand in ein Objekt eingepasst. Vom Anfang an war Rainer Rei-

nisch mit seinen Werken beim Herbstsalon vertreten. Der Architekt und ehemalige Stadtbaudirektor von Braunau gestaltet Collagen und Objekte aus fertigem Material, sogenannte „Ready-Mades“. Neben dem Eingang des Braunauer Stadttheaters steht eines seiner leuchtend bunten Objekte, das den Titel „Canbahre“ trägt. In der aktuellen Ausstellung ist er zudem mit einer Serie von Fotos vertreten, die den Titel „Die Poesie des Desolaten“ trägt. Er hat gepresste Konservendosen fotografiert, die eigentlich für den Abtransport auf den Müll vorgesehen waren. „Ich fotografiere überhaupt gerne Abfälle, die für mich eine unglaubliche Ästhetik ausstrahlen, die aber außer mir keiner bemerkt.“

Grenzüberschreitende Lesung

Unter dem Titel „Literatur im Herbstsalon 2011“ findet am 30. September um 19 Uhr eine Lesung mit Autoren aus Braunau und Simbach im Stadttheater statt. Dabei sein werden die Literaten Bamberger, Ellinger, Grieg, Harris, Krauss, Maier, Mandl/Schieferer, Makowetz, Mlczoch, Reinisch, Sens,

Wahrendorf und Zenz. Der Eintritt ist frei. Im kommenden Jahr wird der Herbstsalon im Rahmen der Landesausstellung gleich an zwei Orten Kunstwerke präsentieren. Zusammen mit der Künstlergruppe „Die Burg“ aus Burghausen sind Ausstellungen unter dem Motto „Über-Brücken“ im Stadttheater Braunau und in Raitenhaslach in Bayern geplant.

Der Herbstsalon 2011 hat seine Tore noch bis zum 9. Oktober geöffnet. Die Kunstwerke können jeweils Freitag, Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 0676/5312759 besichtigt werden.

Zur Sache:

Künstler beim Herbstsalon 2011:

Rudolf Berr, Nina Dietrich, Karl Ellinger, Ingo Engel, Enrique Fuentes, Rudolf Huber-Wilkoff, Alexander Huemer, Leo Maier, Peter Makowetz, Rainer Reinisch, Karl Schleritzko, Wolfram Schnitzler, Johanna Sturmayer, Ralf Tarnowski, Herbert Wagner, Susanne Wagner, Hans Wolf und Heidi Zenz.